

Reformationsjubiläum

Am 31. Oktober ist es 500 Jahre her, dass Martin Luthers 95 Ablassthesen einen Prozess in Gang gesetzt haben. Er brachte für die einen eine erneuerte, dem Evangelium mehr entsprechende Kirche, für andere die Spaltung der Kirche in verschiedene Konfessionen. So kann man dieses Ereignis begrüßen oder bedauern, je nachdem, wie wir es sehen.

Ost und West hatten sich schon 5 Jahrhunderte zuvor getrennt durch den Bruch im Jahr 1054. Jetzt begann die Westkirche, sich in Konfessionen aufzulösen, zunächst in die reformatorischen, dann in zahlreiche andere Gruppierungen. Luther wiederentdeckte im Neuen Testament das „Gemeinsame Priestertum aller Glaubenden“ und stärkte so einen Prozess, den die hierarchisch geprägte römische Kirche verhindert hatte, nämlich hin zu dem Selbstbewusstsein: „Wir alle sind Kirche!“ Die paulinische Freiheit eines Christen nahm konkrete Gestalt an in verschiedenen Formen von Kirchen.

Diese Freiheit war eine Freiheit **von**... und eine Freiheit **für**...: eine Freiheit vom Gesetz und eine Freiheit für die Liebe. Frei vom Gesetz „du musst das und das tun, um dir den Himmel zu verdienen“; frei für die Liebe „liebe und was du dann tun willst, das tu“ (Augustinus). Durch Luther haben wir jene paulinische Erfahrung machen dürfen, die im Leben der Kirche – auch in meiner religiösen Jugend – verschüttet war: es geht im christlichen Glauben immer zuerst um ein „sein dürfen“, erst daraus folgt der Imperativ zum „sollen“, bleibt aber immer umschlossen vom „dürfen“ und wird nie zur Bedingung.

Wie schön zu spüren: ich *darf* Christ sein, nicht ich *muss*, und bin immer eingeladen, als Christ mich einzubringen in unserer Welt, damit sie christlicher, und das heißt: menschlicher wird. Das ist die bleibende **Re-form-ation**, kein nostalgisches „re“ (zurück) sondern ein hoffendes und wagendes Orientieren an der Ursprungs-„form“, um so die Auferstehungskraft Jesu Christi miteinander heute zu teilen. Das ist Liebe konkret im spannenden Abenteuer des Lebens.

(Wolfgang Gramer | woleole@gmx.de)

*Irgendwo am Rande der Welt,
an der Kante der Zeit,
wurde ein Mensch geboren nach Seinem Bilde,
der fragte nicht, „was bringt’s“,
sondern, wen kann ich voranbringen?
Wer braucht ein Lächeln,
wer eine wegweisende Hand?
Versöhnung strahlte in seinen Augen,
Gemeinschaft aus seinem Weinbecher
und die Einladung,
aus derselben Quelle zu schöpfen,
die sein Innerstes war: Der Eine.*

Liebe Cursillistas,

mit diesen Zeilen, die an die Botschaft von Weihnachten erinnern, beginne ich diese erste Ausgabe der Cursillo Nachrichten für das Jahr 2017. Euch allen wünsche ich für das neue Jahr Gottes reichen Segen und seine Begleitung durch und in allem, was er für uns bereit hält.

Dass wir uns als Christen einbringen, insbesondere wir als Cursillistas, das wird uns auch in diesem Jahr begleiten. Für zwei Frauencursillos und einen Männercursillo, den wir in diesem Jahr halten werden,

brauchen wir wieder eure Unterstützung in der Werbung. Nur durch die persönliche Ansprache wird es uns gelingen, die Kurse mit Teilnehmern zu füllen. **Also: am besten schon heute anfangen im Gebet und in der Tat um Teilnehmer zu werben.**

Auch haben wir wieder einen Termin für eine **Diözesan-Ultreya** festgelegt. In diesem Jahr an einem Sonntag. So bleibt für alle schwäbischen und auch sonstigen „Schafferle“ am Samstag genug Zeit für die Arbeit und am Sonntag bei der Ultreya dann – hoffentlich - genug Zeit für die Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Schon heute herzliche Einladung dazu am:

Sonntag, 2. Juli 2017 in Oberdischingen

Thema unser diesjährigen Ultreya: „Achtsamkeit“. Wir werden den Tag wieder mit verschiedenen Elementen gestalten – so kann jede und jeder sich einbringen und mitmachen. **Bitte Termin gleich vormerken!**

Für das Leitungsteam:
Andrea Appenmaier

Erfahrungen, aus denen man neue Quellen der Kraft und der Orientierung gewonnen hat, drängen nach einer weiterführenden Vertiefung – nach „mehr“. Für die Teilnehmenden an unseren Cursillo's bieten wir folgende Vertiefungs-Wochenenden an:

31.03. – 02.04.2017
10.11. – 12.11.2017

"Zeit für mich, Zeit für Gott"

„Der Mensch hat keine Zeit, wenn er sich nicht die Zeit nimmt, Zeit zu haben.“ (Ladislaus Boros SJ)

Elemente:

Impulse | Zeiten der Stille | Gebetszeiten |
Bibelarbeit | Möglichkeit zum Einzelgespräch
bzw. Beichtgespräch | Austausch in der Gruppe |
Kleingruppen | Eucharistiefeier

Leitung:

Heide Adams, Birkenhard / Warthausen
Heidi Fieser, Warthausen
Priester Wolfgang Gramer, Bietigheim-Bissingen
(1. Termin)
Priester Stefan Schacher, Göppingen (2. Termin)

Anmeldung und weitere Informationen:

www.haus-st-jakobus.de → das Haus → Cursillo
Haus St. Jakobus → Programm

Kurstermine für 2017:

Frauencursillo: 16.03. – 19.03.2017 02.11. – 05.11.2017	Männercursillo: 16.11. – 19.11.2017
Vertiefungscursillo: 31.03. – 02.04.2017	10.11. – 12.11.2017

Ganz besonders freuen wir uns über alle, die am Sonntag zum Abschluss kommen. Beginn ist immer um 15.30 Uhr. Ein Besuch beim Abschluss ist eine gute Gelegenheit, selber auf zu tanken und die Freude des Cursillo wieder zu spüren. Und wer Lust hat kann gerne Kuchen oder Herzhaftes für danach zum Essen mitbringen.

Wichtige Informationen und Adressen:

Cursillohaus St. Jakobus

Schwäbische Jakobusgesellschaft
Kapellenberg 58, 89610 Oberdischingen
Telefon 0 73 05 / 91 95 75 | Telefax 0 73 05 / 91 95 76
info@haus-st-jakobus.de | www.haus-st-jakobus.de

Cursillo Sekretariat

Rosa und Karl Herzog
Karl-Arnold-Straße 3, 88447 Warthausen
Telefon 0 73 51 / 68 07
cursillo-rot-stu@t-online.de | www.cursillo-bewegung.de

Bankverbindung:

Stiftung Haus St. Jakobus | Cursillokonto
Raiba Ehingen-Hochsträß | BIC: GENODES1REH
IBAN: DE31 6006 9346 0589 4500 00

**Allen Spendern schon jetzt ein herzliches Vergelt's
Gott für die Unterstützung der Arbeit des Cursillo.**

Geschenkte Zeit

*Um vom Hasten still zu werden,
um mich neu zu finden,
um meinen Blick auf Wesentliches zu lenken,
um einfach zu ruhen,
um den Reichtum deiner Worte zu hören,
die Kraft deines Heiligen Geistes zu erfahren,
um neue Kräfte zu schöpfen
für Richtungswechsel,
für Veränderungsprozesse,
für Neuanfang,
um zu erkennen, wie schwach ich bin und wie
stark du bist.*

Geschenkte Zeit

*Du öffnest mir die Augen für deine Welt,
du erklärst mir behutsam, dass wir nur Gäste sind,
du lehrst mich, dass du inmitten der Wüste
Quellen schaffst, um mich von meiner Endlichkeit
berühren zu lassen,
du öffnest mir den Blick dafür,
was im Leben und im Sterben hält,
du hilfst mir neu, das Vertrauen in dich,
den Christus, zu buchstabieren.*

Geschenkte Zeit – als Reifungschance.

(Heidi Heinemann)

